



Masterlehrgang

„PSYCHOSOZIALE BERATUNG / LEBENS- UND SOZIALBERATUNG“

Abschluss im Juni 2009

Bewältigungsstrategien von an Brustkrebs erkrankten Frauen, die eine Selbsthilfegruppe besuchen

Claudia Huber

lsb-wien@gmx.at

Zusammenfassung:

In Österreich erkrankt statistisch gesehen jede neunte Frau im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Die Diagnose Brustkrebs ist für Frauen in mehrfacher Hinsicht sehr schwerwiegend und belastend und es stellt sich die Frage, welche Bewältigungsstrategien an Brustkrebs erkrankte Frauen einer Selbsthilfegruppe im Umgang mit ihrer Krankheit anwenden. Es wurden neun Damen interviewt, die an Brustkrebs erkrankten und eine Selbsthilfegruppe besuchen. Die Auswertung der erhaltenen Daten erfolgte mit der Methode der Zusammenfassung der qualitativen Inhaltsanalyse. Durch den Vergleich mit theoretischen Bewältigungsmodellen konnte der große Stellenwert der Selbsthilfegruppe bei der Krankheitsbewältigung erklärt werden. Das wichtigste Ergebnis der empirischen Untersuchung ist, dass es nicht eine Bewältigungsstrategie gibt, die von einer Person durchgängig angewendet wird, sondern dass je nach Stadium im Krankheitsverlauf verschiedene Strategien gewählt werden, die die Verarbeitung unterstützen. Am häufigsten wurden im Zeitraum der Diagnosestellung Bewältigungsstrategien der Verdrängung, Verharmlosung und Verleugnung angewendet, während und nach der Therapie dominierten informelle Verarbeitungsstrategien.

Abstract:

In Austria statistically seen every ninth woman falls ill with breast cancer in the course of her life. The diagnosis breast cancer is very serious for women in multiple regard and is stressing and it arises the question which coping strategies apply ill women of a selfhelp group in dealing with their illness breast cancer. For answering this question nine women were interviewed who fell ill with breast cancer and are visiting a self-help group. The evaluation of the data received occurred with the method of summary of the qualitative contents analysis. The big value of the self-help group for the coping with the illness could be explained by the comparison with theoretical coping models. The most important result of the empiric investigation is that there is not one coping strategy which is applied from one person generally, but that according to the stage of the illness course different strategies are chosen supporting the processing. Most often were applied during the diagnosis stage the coping strategies of the denial, repression and belittlement and during and after the therapy the informal coping strategies weres the most used ones.